

Kirche in WDR 3 | 01.06.2021 07:50 Uhr | Michael Nitzke

Mein Weg

Guten Morgen!

Es ist einfach sein Lied! Es gehört zum Leben von Frank Sinatra, der am Ende seiner Shows singt: "I did it my Way". Frank Sinatra hat sein Leben auf seine eigene Art und Weise gelebt. Millionen hören noch heute seine Stimme. Zu Lebzeiten prallt ihm auch scharfe Kritik entgegen. (1)

Die Vorwürfe scheinen vergessen, wenn seine unvergleichliche Stimme erklingt, die ihm einen weiteren Namen gibt: "The Voice" – die Stimme. Und so singt Sinatra das Motto seines Lebens:

"Ich habe ein erfülltes Leben gelebt. Ich bin jeden erdenklichen Weg gegangen, und mehr, viel mehr als das: Ich hab's auf meine Art getan." (2) "I did it my Way".

Dabei ist es eigentlich doch nicht sein Lied. Paul Anka schnappt es 1968 in Frankreich auf, sichert sich gleich die Rechte des Chansons und schreibt Sinatra den englischen Text auf den Leib. (3) Der soll das Lied anfangs nie gemocht haben, aber durch den Erfolg beim zahlenden Publikum hat er es dann geliebt. (4)

Mir begegnet das Lied heute in meinem Beruf als Pfarrer manchmal bei einer Beerdigung. Oft haben es Verstorbene zuvor selbst ausgesucht. Beim Hören bleibe ich dann bei diesem Gedanken hängen:

"Zu bereuen gab es einiges, aber dann auch wieder zu wenig, um es zu erwähnen." (2)

Dinge, die ein Mensch lieber nicht getan hätte, werden kaum bei einer Trauerfeier erwähnt. Aber bei dieser Liedzeile denke ich: Damit hat sich jemand auseinandergesetzt. Sonst hätte er das nicht für diesen Anlass gewählt.

Es gibt sicher in jedem Leben etwas, das ein Mensch bedauert. Als evangelischer Christ weiß ich: Ich kann solche Gedanken vor Gott bringen. Ich kann Gott sagen, was ich bereue. Und dass ich mir wünsche, dass mir jemand sagt: "Ich vergebe dir das. Es ist wieder gut zwischen uns." In der Bibel steht: "Seid aber untereinander freundlich und herzlich und

vergebt einer dem andern, wie auch Gott euch vergeben hat in Christus.“ (5)

Das heißt für mich, ich bin eingeladen, mich Gott und meinen Mitmenschen zu öffnen. Herzlich sein, heißt dann, ich darf sagen, was mir auf dem Herzen liegt, auch wenn es schwer ist. Freundlich sein, bedeutet für mich: Ich werde jemandem, der mir sein Herz öffnet, nicht verurteilen. Sondern ich helfe ihm als Freund, seinen Lebensweg zu einem guten Ziel zu führen. Dazu gehört Offenheit auf beiden Seiten.

Frank Sinatra hat lange Zeit nicht alle Strophen seines Liedes gesungen. Vielleicht dachte er, in der Kürze liegt die Würze. Oder er wollte sich nicht eingestehen, dass der Text von ihm sprechen könnte. Gegen Ende seines Lebens, bevor der letzte Vorhang fiel, hat er dann auch wieder die unbequemen Zeilen von Raffgier und Überheblichkeit, und von Verlusten und Tränen gesungen. Auch das gehört zu seinem Lebensweg. (6)

Auf meinem Lebensweg ist mir wichtig: Ich kann Gott vertrauen. Kann ihn wie einen guten Freund einladen, mit mir meinen Lebensweg zu gehen. Und ich vertraue auf Gottes Wort wie auf den Rat eines guten Freundes. Denn wie heißt es in der Bibel: "Gott, Dein Wort ist eine Leuchte für meinen Fuß und ein helles Licht auf meinem Lebensweg.“ (7)

Ich wünsche Ihnen einen guten Weg in den Tag! Ihr Pfarrer Michael Nitzke aus Dortmund.

Quellen:

- (1) https://de.wikipedia.org/wiki/Frank_Sinatra
- (2) Übersetzung nach: <https://www.musixmatch.com/de/songtext/Frank-Sinatra/My-Way>
- (3) https://de.wikipedia.org/wiki/My_Way
- (4) <https://the-main-event.de/songindex/myway.html>
- (5) Die Bibel, Brief an die Epheser 4,32 (Übersetzung: Lutherbibel)
- (6) <https://the-main-event.de/songindex/myway.html>
- (7) Die Bibel, Psalm 119,105 (Übersetzung: Basisbibel)

Alle Links zuletzt abgerufen am: 14.03.2021

Redaktion: Landespfarrerin Petra Schulze